

Tradition an der IGS: Schreibwerkstatt findet erstmals nach Pandemiebeginn wieder statt

Text: M. Weis, Fotos: J. Bergmann

Dass sich zum Ende des Schuljahres 2021/22 immer mehr Normalität im Alltag einstellte, sah man daran, dass ein alter Bekannter an der IGS Mainspitze wieder tätig war: Nevfel Cumart! Schon seit vielen Jahren ist er regelmäßig zu Besuch, um den Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen das Schreiben näher zu bringen und so fand die Schreibwerkstatt vom 20. bis 23. Juni 2022 zum ersten Mal seit der Corona-Pause wieder an der IGS Mainspitze statt. Mit viel Humor und Einfühlungsvermögen regte der Schriftsteller dabei die Fantasie und Kreativität der Jugendlichen an und stellte eine intensive literarische Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen sicher.



Nevfel Curmat

Durch die lockere und doch konzentrierte Atmosphäre während der viertägigen Schreibwerkstatt fiel es den Schülerinnen und Schülern leicht, passende Gedanken und Worte zu finden und diese in Gedichte zu fassen. Den krönenden Abschluss des viertägigen Schreibseminars bildete am Donnerstagabend eine Leseveranstaltung in der Aula der Gesamtschule vor Eltern, Lehrern und Mitschülern. Diese bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre selbst verfassten Gedichte einem großen Publikum zu präsentieren.

Nevfel Cumart eröffnete die Veranstaltung und erklärte, beim Schreibprozess sei es das Wichtigste, dass man nicht so streng mit sich selbst ist und man seinen Gedanken freien Lauf lässt. Dass man ein Kribbeln im Bauch habe, bevor es auf die Bühne geht, sei dabei völlig normal. Er empfahl den auftretenden Autoren, ihre Werke zunächst einmal für eine Viertelstunde "zu vergessen". Diese Phase zu Beginn nutzte Cumart, um eigene Werke zu rezitieren und mit Blick auf seine eigene Biographie zu berichten, wie er damals zum Schreiben gekommen war. Danach waren die jungen Autoren der IGS Mainspitze an der Reihe. Häufig beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Themen Armut und Ausgrenzung. Insbesondere die Gegenüberstellung der

privilegierten Lebenswirklichkeit in Deutschland im Vergleich zu anderen Orten in der Welt, an denen Menschen hungern, unter Krieg leiden oder flüchten müssen, wurde häufig als Thema gewählt. Insbesondere Ceyda aus der Klasse 10d konnte das Publikum mit ihrem Beitrag emotional bewegen. Jeder Leser bekam als Würdigung seiner Schreibergebnisse eine Rose von der Klassenlehrkraft überreicht. Zum Abschluss wurde es dann jedoch laut: Timo aus der Klasse 10c heizte dem Publikum mit seiner Interpretation des Songs "Fieber" von Peter Fox nochmal mächtig ein.







Warum wir?

Während ich hier gerade schreibe wird eine Familie im Krieg umgebracht. Ich wache durch den Lärm auf, schaue vor mich und sehe Soldaten mit Gewehren die auf meine Eltern und Geschwister gerichtet sind. Es vergehen ein paar Sekunden und sie schießen drauf los. Jeder nacheinander. Eine Kugel nach der anderen. Mein Körper friert sich ein. Ich spüre plötzlich eine Kälte die meinen Nacken runterläuft und mein Herz klopft schneller, ich atme schwerer. Ich schließe meine Augen in der Hoffnung, dass wenn ich sie öffne alles ein Traum ist. Leider nicht. Von der einen auf der anderen Sekunde passiert es. Die Schüsse fallen und ich zucke zusammen. Ich bete zu Gott und bitte ihn um Hilfe. Tausend Fragen gehen durch meinen Kopf. Was haben wir diesen Menschen angetan? Wieso ausgerechnet wir? Was soll ich jetzt tun? Wohin werde ich gehen? Gab es keine andere Möglichkeit? Wieso bin ich nicht Tod? Werde ich jetzt auch sterben?

Millionen unschuldige Menschen unter anderem Kinder starben in den letzten Jahren im Krieg. Menschen wie ich und du die einfach nur ein normales Leben führen wollten sterben von heute auf morgen ohne etwas dafür zu können. Es ist der Egoismus, die Rücksichtslosigkeit, die Verantwortungslosigkeit und die Verlogenheit der Weltmächte und Politiker die das zu Stande bringt. Aber auch wir alle tragen dazu was bei. Wir schauen weg obwohl wir es sehen. Wir urteilen ohne zuzuhören. Niemand von uns kennt die richtige Wahrheit, doch egal ob Buddhist, Hinduist, Jude, Christ oder Moslem wir sollten uns alle einander unterstützen und an die Unschuldigen da draußen denken.

Dieser Text ist für all die unschuldigen Menschen die im Krieg gestorben sind oder sich gerade noch im Krieg befinden.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Halla Hafeez
10e

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Menschen den Wert anderer Menschen verstehen und schätzen. Ein guter Mensch würde jetzt sagen, dass er dies schon im Blick hat und auch schätzt aber niemand ist gut oder böse weil die beide Sachen stark von unserer Meinung abhängen. Wenn jemand der gleichen Meinung wie ich ist, ist er gut und wenn nicht ist er böse. "Meinoch ist Mensch!", ist aber Mensch wirklich nur Mensch oder wird erstmal geguckt wie er aussieht, welche Hautfarbe, Nationalität und Religion er hat. Dem Mensch geht es tatsächlich nur um sich und um seinen Willen. Uns Menschen fehlt die Sympathie für andere Menschen, die vielleicht unter schlechten Lebensumstände leben, sonst wäre die Zahl der Leidenden viel weniger als jetzt. Kinder die alles von Anfang an bekommen werden es nie schätzen oder weniger schätzen als die, die dafür vieles opfern mussten. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Politiker verstehen, dass Krieg nur ihre negative Machtausübung ist, die uns, unsere Umwelt schadet und für mehrere Jahren nur Leid hinterlässt. Krieg ist, war und wird nie eine Lösung für etwas sein. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass niemand auf der Erde Krieg, Hungersnot und Diskriminierung erleben muss oder deswegen sterben muss.